

Startschuss für die vierte Siegener Gesamtschule

Einschulungsfeier der Gesamtschule "Am Rosterberg"

Nach einem guten Jahr intensiver Vorbereitungszeit startete das Gründungskollegium zusammen mit 116 Schülerinnen und Schülern in ein spannendes Gesamtschulprojekt, das – gemeinsam mit unterschiedlichen regionalen Partnern – neue Akzente in der Bildungslandschaft Siegens setzen soll.

FLORIAN KRAFT

Mit einer kurzweiligen Einschulungsfeier öffnete die Gesamtschule Am Rosterberg in Siegen die Pforten für ihren ersten 5. Jahrgang. In der voll besetzten Aula im Schulzentrum Rosterberg wurden die neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler mit einem bunten Programm begrüßt. Nach Grußworten des Siegener Schuldirektors Andree Schmidt begeisterte das Tanz-Ensemble des Peter-Paul-Rubens-Gymnasiums, das in den kommenden Jahren gemeinsam mit der Gesamtschule im Schulzentrum ansässig sein wird und bei der Gestaltung der Feier tatkräftig unterstützte, ebenso wie Musiklehrer Markus Häuser, der das Publikum zum Mitkatschen und -singen animierte. Nachdem die neuen Schülerinnen und Schüler ihre Klassenleitungen spielerisch im Publikum identifiziert hatten, konnten sie ihre neuen Klassenräume schon einmal in Augenschein nehmen.

Rückblick

Der Startschuss für die nunmehr vierte Siegener Gesamtschule wurde mit dem Beschluss des Stadtrates im Juni 2022 gegeben – flankiert von intensiven Diskussionen über die zukünftige Ausrichtung der Siegener Schullandschaft. Diese rührten von dem gleichzeitig gefassten Beschluss der Auflösung der Siegener Haupt- und Realschulen her, mit der vierten Gesamtschule sollte eine Zweigliedrigkeit des Systems in der Stadt hergestellt werden. Eine Entscheidung, die recht bald eine Bürgerinitiative auf den Plan rufen sollte – mit dem Ziel, ein Bürgerbegehren gegen die Schließung von Haupt- und Realschulen auf den Weg zu bringen.

Unter diesen – durchaus schwierigen – Rahmenbedingungen formierte sich eine Konzeptgruppe, um in einem begrenzten Zeifenster ein pädagogisches Grundkonzept mitsamt Leitlinien und Quali-



Florian Kraft
Schulleiter

Gebäude der Gesamtschule "Am Rosterberg"

Alle Fotos
Florian Kraft



tätsstandards zu entwickeln. Die Mitglieder der Gruppe waren sich darüber einig, eine „Siegener Schule“ anzustreben, die regional vernetzt ist und im Sinne der Gesamtschulphilosophie allen Schülerinnen und Schülern der Stadt und Region adäquate Bildungsangebote bietet. Dabei wird Heterogenität ausdrücklich als Chance und Motor für eine erfolgreiche Schul- und Persönlichkeitsentwicklung gesehen.

Leitbild

Die Basis unseres pädagogischen Leitbildes liefert die Arbeit eines langjährigen Siegener Erziehungswissenschaftlers. Hans Werner Heymanns sieben Aufgaben des allgemeinbildenden Fachunterrichtes bilden die Grundlage für die Entwicklung unserer Schule. Le-

bensvorbereitung, Weltorientierung, Entfaltung von Verantwortungsbereitschaft, Einübung in Verständigung und Kooperation, Stiftung kultureller Kohärenz und – aus unserer Sicht die bedeutendste der sieben Aufgaben – Stärkung des Schüler-Ichs beinhalten grundlegende Kompetenzen für die Entwicklung von Persönlichkeiten und sind damit Eckpfeiler für eine moderne schulische Bildung.

Im Sinne des Allgemeinbildungskonzeptes nach Heymann wurde im Rahmen der Konzeptentwicklung eine enge Kooperation mit der Universität Siegen vereinbart. Auf dem Siegener Rosterberg wird so die erste Siegener Lern- und Forschungswerkstatt entstehen, in der Studierende, Wissenschaftler, Lehrkräfte und Eltern miteinander ins



Tanzgruppe des Peter-Paul-Gymnasiums sorgt für gute Stimmung in der Aula.

Gespräch über Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung kommen und so gegenseitig von der Netzwerkarbeit profitieren können. Neben der Begleitung des Gründungsprozesses wird es dort auch um die Fortentwicklung und Evaluation ganz konkreter Unterrichtskonzepte gehen – seien es das Lernzeiten-/Coaching-Konzept oder der fächerübergreifende, projektorientierte Unterricht in Anlehnung an das „Frei Day“-Format.

Herausforderungen

Die Umsetzung des pädagogischen Grundkonzeptes erfordert selbstredend auch räumliche und materielle Rahmenbedingungen. Diese am Schulstandort Rosterberg bereitzustellen, wird in mehrerlei Hinsicht zur Herausforderung werden. Zunächst gilt es, eine

Übergangsphase mit zwei Schulen im Gebäude zu gestalten – das seit langem dort ansässige, im Auslaufen befindliche Peter-Paul-Rubens-Gymnasium wird voraussichtlich noch bis 2030 im Schulbetrieb bleiben. Darüber hinaus ist jedoch bei allen – auch kurzfristigen – Planungen das Raumkonzept der voll ausgebauten Gesamtschule in den Blick zu nehmen – ein Konzept, das der Gesamtschulphilosophie gerecht wird und ausreichend Bereiche für Differenzierung und eigenverantwortliches Lernen anbietet. Und dann bleibt da noch das Fragezeichen der weiteren Schulentwicklungsplanung:

Der Bürgerentscheid war letztlich erfolgreich, sodass zunächst auch weiterhin Haupt- und Realschulen an den Anmeldeverfahren teilnehmen werden. ◀